

78 N 1 (102)

Ben
Solennem **Reichen-Begängniß**

Der Beyland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belob-
ten Frauen /

S R A S S A

Johanna Magdalena,

geborener **Schülerin /**

Des Hoch-Würdigen / Magnifici, in Gott Andäch-
tigen und Hochgelahrten Herrn /

M S R R R

Andreas Göpfers /

Der Heil. Schrift Hochberühmten Doctoris, Hoch-
Fürstl. Anhalt-Zerbstischen Hochverordneten Beicht-Vaters / und
Ober-Hof-Predigers, Hochansehnlichen Consistorial- und Kirchen-Raths, der
Gemeinde zu S. Barthol. Pastoris Prim. wie auch der Anhalt-Zerbstischen
Diocesis Hochverdienten Superintendentens, ic.

Herzlich-geliebten Frau Ehe-Liebsten /

Als Dieselbe zu großem Leydwesen derer Hinterbliebenen den 5. Nov. 1720.
in Ihrem Erlöser selig entschlaffen,

und den 10. Nov. in Ihre Ruhe-Kammer gebracht wurde,
Wolten ihre Behmuths-Pflicht abstatten

Ihro Hochwürdigen Magnificenz,
als Hochgeehrtesten Scholarchens /

Gehorsamst ergebenste,

Der Hoch-Fürstl. Schulen zu S. Barthol. in Zerbst
RECTOR und COLLEGAE.

ZERBESZ, druckts Sam. Tische, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regier. Buchdr.



Kapsel 78 N 1 [102]

X 3039696

AK



SUm rauhen Wetters Grimm / wenn
 Sturm und Windes Brausen/
 Die wilde Bluthen treibt / und ganze
 Wälder regt/
 Wenn alle Tritt und Schritt umringt
 ein schrecklich Sausen/
 Auch hie und da ein Knall das Erden-
 Rund bewegt :

Wer könnte wohl das Haupt mit Freudigkeit erheben?
 Solt nicht so Mund / als Herzk / vor Angst und Schreck erbeben?

* * *

Hochwürdiger / Dein Haus hat jetzt ein Sturm er-
 schüttert/

Desgleichen es noch nie / an keinem Ortz / verspührt/
 So oft der Deinen Herzk ob hartem Schlag erzittert/
 Blieb doch des Hauses Schwel und Pfeiler unberührt/
 Ist trennet sich der Grund / die eine Helfste sincket/
 Und der erschellte Bau wird von dem Ris gewincket.

* * *

Ach! allzu grosser Schmerz / den dieser Fall erwecket/
 Das Hochbetrübtte Haus weicht ganz von seiner
 Ruh/

Des Alters Stük und Frost wird von der Grufft bedeckt/
 Die Hoffnung letzter Treu fällt hier in einem Nu.
 Das halbe Herzk erblaßt / die Liebe ist verschwunden/
 So zweyer Herken Bluth auf ewig hatt verbunden.

Der

Der Liebes-Pfänder Zahl führt nichts/ als bittere Klagen
In dem bethrüntem Mund/ Ihr Antlitz ist verhüllt/
Und was ein zartes Reiß mit Worten nicht kan sagen/
Entdeckt der Sehnsucht Nacht/ mit Weinen angefüllt.
So tieff hat der Verlust das Herzk und Sinn gebeuget/
Daß sich beklemmte Brust nicht gleich zum Troste neiget.

* * *

Dein Wunder/ wenn der Schreck auch unsre Herzen drückt/
Die wir/ Hochwürdigß Haupt/ in Deiner Aufficht
sind;
Gleichwie Dein Freuden-Stand auch unsern Sinn erquicket/
So kommts auch/ daß Dein Schmerz bey uns Betrübniß
findt.
Laß nur der Deinen Pflicht die Leyd-Cypressen setzen/
Und mit dem Thränen-Schwamm geehrte Asche netzen.

* * *

Se hellern Jugend-Glanz man stets bey Dir erblickte/
Wenn Dein gelassner Sinn auf allen Fall bereit/
Se heißre Andachts-Flamm Dein Herzk zu Gott abschickte/
Wenn trübes Ungemach einbrach zur Kreuzes-Zeit:
Se größre Traurigkeit bringt auch das frühe Scheiden/
Da Du/ Wohl-Seelige, schon eilst zur Himmels-
Freuden.

* * *

Befremdetß die Vernunft/ warum die Tugend sterbe?
Und was den Land der Welt verlacht/ vor andern fällt?
So zeigt ein höher Licht/ wie der niemahls verderbe/
Des Glaubens-voller Geist sich fest an Jesum hält.
Der Tod ist ihm ein Pfad nach Sions güldnen Mauern/
In welchem Freuden-Schall/ Glanz/ Amuth/ ewig dauern.

Hoch

Hochwürdig-**E**hrer Mann! ein Trost-Gedicht zu
 schreiben!
 Ist unsre Meynung nicht! Du weist des Höchsten Arth;
 Bey dieser Behmuths-Pflicht mag nur der Wunsch bekleben!
 Mit dem sich Lieb und Treu der Herzen willig paart:
 Bestrahl/ o ewiges Licht! mit neuen Gnaden-Bli-
 cken
 Deß tieffgebeugtes **H**AUPT/ der dein Aug-
 Apffel ist/
 Laß Seinen Wittwer-Stand nicht Angst und
 Kummer drücken/
 Da schon gewenhte Last Sein Sorgen-Theil
 abmilt!
 Sein Seegen-volles Amt muß ferner glücklich
 siegen/
 Und was der reinen Lehr zuwider/ unterliegen!
 Die **Z**WEIFEL dieses Stamms beschatten All-
 machts-Flügel/
 Es sprosse lauter Glück zu beyden Seiten aus/
 Daß stets in Ehen blüh das **H**öpfferische
 Hauß/
 Und der Verdienste Ruhm steig biß zum **S**ter-
 nen-Hügel!



78 N 1 (102)

Ben
Solennem Reichen-Begängniß

Der Beyland

Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-belob-
ten Frauen/

S R N S S

na Magdalena,

hrner Schülerin /

digen/ Magnifici, in Gott Andäch-
t und Hochgelahrten Herrn /

S R R R

rea Pöppers /

st Hochberühmten Doctoris, Hoch-
stischen Hochverordneten Beicht-Vaters/ und
hochansehnlichen Consistorial- und Kirchen-Raths, der
ol. Pastoris Prim. wie auch der Anhalt-Zerbstischen
Hochverdienten Superintendentens, zc.

geliebten Frau Ehe-Liebsten /

n Leydwesen derer Hinterbliebenen den 5. Nov. 1720.

ihrem Erlöser selig entschlaffen,
Nov. in Ihre Ruhe-Kammer gebracht wurde,
in ihre Wehmuths-Pflicht abstaten

hochwürdigen Magnificenz,

als Hochgeehrtesten Scholarchens/
Gehorsamt ergebenste,

Der Hoch-Fürstl. Schulen zu S. Barthol. in Zerbst
RECTOR und COLLEGAE.

ZERBST, druckts Sam. Tische, Hoch-Fürstl. Anh. Hof- und Regier. Buchdr.



Kapsel 78 N 1 [102]

X 3039696

AK

